

**Geschäftsführung:**  
Wolfgang Vergölts  
**Postanschrift / Vereinsarchiv:**  
Heimatverein Werstener Jonges e.V. 1953  
Werstener Dorfstr. 90  
40591 Düsseldorf  
Tel.: 0211 / 65023749 (Montags von 18:00 bis 20:00 Uhr)  
E-Mail: [geschaeftsstelle@werstener-jonges.de](mailto:geschaeftsstelle@werstener-jonges.de)

**Heimatverein Werstener Jonges**



## Erstes Plauderstündchen

Im Werstener Hof am Dienstag, den 05. August 2014 ab 19:00 Uhr

### Thema: Lommer wat verzälle

Am Dienstag, den 05. August 2014 hatte der Vorstand alle Mitglieder und alle Werstener Bürger/innen zu einem gemütlichen Beisammensein eingeladen. Überraschenderweise erschienen 37 Personen, die nach einer kurzen Begrüßung durch Wolfgang Vergölts, schnell ins Gespräch kamen.

Sinn dieser Veranstaltung sollte sein, den Vorstand auf Probleme und Verbesserungen in Wersten anzusprechen.

Wolfgang Vergölts setzte sich zu verschiedenen Gesprächsgruppen. Er notierte sich folgende Probleme, auf die er angesprochen wurde.

Als Erstes erklärte ein Anwohner der Mergelgasse, dass er extra aus dem Norden Düsseldorfs nach Wersten umgezogen ist, um dem Fluglärm zu entgehen. Er bemängelte, dass mittlerweile schon tagelang Flugzeuge mitten über Wersten fliegen, die Lohausen anfliegen. Hier sollte der Heimatverein mal etwas unternehmen! Wolfgang Vergölts wies auf die zurzeit herrschende Wetterlage hin (fast täglich Wind aus Nord / Nordost). Dies zwingt die Flugzeuge zu einem Anflug aus westlicher Richtung. Auch wies Wolfgang Vergölts darauf hin, dass dies bestimmt keine Aufgabe der Werstener Jonges sei.

In einer weiteren Gesprächsrunde beschwerte sich ein Anwohner über die Nachbarn, die ihren Vorgarten zum PKW Abstellplatz umgebaut haben. Dass das Umbauen des Vorgartens nicht statthaft ist, wissen auch die Werstener Jonges. Wie heißt es doch so schön: „Wo kein Kläger da kein Richter“. Die Aufgabe der Werstener Jonges ist sicherlich nicht, Werstener Bürger anzuzeigen, teilte Wolfgang Vergölts dem Anwohner mit.

Als nächstes beschwerte sich ein Anwohner des Flemingweges über den Pollerabstand am Ende des Scheideweges (Wasserspielplatz). Er sei auf seinen Rollator angewiesen und komme nur mit großer Mühe durch diese Poller. Auch durch die vorhandenen rot/weißen Schranken ist es sehr mühsam mit dem Rollator durchzukommen (Rollatorbreite ca. 60cm). Ich habe den Abstand der Poller und der Schranken gemessen. Sie stehen 90cm bis 98cm auseinander. Dieser Abstand scheint mir groß genug.

Weil die Anwesenden sich untereinander, zum größten Teil, nicht kannten, wurde von Eckhardt Schunk vorgeschlagen in Zukunft Namensschilder auszugeben. Weil man im Vorhinein nicht weiß, wer an diesen Abenden teilnimmt, ist es nicht möglich, dem Vorschlag nachzukommen. Wolfgang Vergölts bot an, Zettel zu verteilen, wo jeder Teilnehmer seinen Namen selbst aufschreibt.

So endete ein recht erfolgreicher Abend. Einige Teilnehmer verabschiedeten sich mit der Frage – wann findet das nächste „Plauderstündchen“ statt?

